



TOP 5

Sanierung Feuerwehrgerätehaus -Sachstand und weiteres Vorgehen

Sachverhalt:

Die notwendigen ertüchtigungsmaßnahmen im Feuerwehrgerätehaus, u.a. im Bereich Umkleide und Sanitäre Einrichtung, sind ausführlich aufgezeigt worden. Sowohl der Gemeinderat als auch die Verwaltung waren sich grundsätzlich einig, dass hier zwingend Handlungsbedarf besteht.

Außerdem sieht auch die Unfallkasse Baden-Württemberg in vielen Bereichen des Feuerwehrhauses Handlungsbedarf und hat die Gemeinde aufgefordert hier tätig zu werden. Das abschließende Fazit von Seiten der UKBW lautet. **„Um die Feuerwehr sicher und zukunftsfähig aufzustellen ist eine Weiterentwicklung der Feuerwehr dringend notwendig und muss schnellstmöglich angegangen werden.“**

Stellungnahme der Verwaltung:

Sowohl die Vorplanung des Architekturbüros Burghardt als auch die Einschätzung des Architekturbüros Mattern wurden dem Gemeinderat und der Feuerwehr vorgestellt. Von beiden Architekten wurde festgestellt, dass eine Verbesserung der Situation durch bauliche Maßnahmen erreicht werden könnte. Allerdings nicht in der Weise wie es die DIN 14092-1 Feuerwehrhäuser und die DGVU-Vorschriften 205-008 vorschreiben. Die angedachten Erweiterungsmaßnahmen, würden Kosten von ca. 500.000 € - 600.000 € verursachen. Weitere notwendige Maßnahmen in der bestehenden Gebäudesubstanz sind in diesen Kosten nicht enthalten. Eine mögliche Förderung des Anbaus, würde lediglich ca. 20.000 € betragen.

In einem weiteren Gespräch zwischen Feuerwehr und dem Bürgermeister wurde die bisher vorliegende Planung und die zusätzlich eingeholte Expertenmeinung besprochen. Es kann festgestellt werden, dass auch die Feuerwehr die unverhältnismäßigen hohen Kosten im Verhältnis zur dann tatsächlichen Verbesserung der Situation im Feuerwehrgerätehaus nicht befürworten kann. Auch eine vom im Gemeinderat angedachte Umstrukturierung innerhalb des Gebäudes (z.B. Umkleidekabine im OG) oder die Miteinbeziehung der Räumlichkeiten im Rathaus (z.B. Dorfladen) wurden als nicht machbar angesehen.

Im Gespräch mit der Feuerwehr rückte somit auch wieder das Thema „Neubau im Bereich Allmend“ in den Fokus der Überlegungen.

Dabei wurde vom Bürgermeister auch die Idee in den Raum geworfen, die bereits bestehende interkommunale Zusammenarbeit (Löschzug Süd im Oberen Schlichemtal) auszubauen und auch im Bezug auf die Unterbringung hier eventuell neue Wege zu gehen. Die Feuerwehr stand dieser Überlegung grundsätzlich nicht negativ gegenüber.

Um diese erste Überlegung voranzutreiben, fand bereits eine Kontaktaufnahme mit der Kollegin Edele und dem Kollegen Weißkopf statt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt aufgrund der hohen Kosten, im Verhältnis zur tatsächlichen Verbesserung der Situation, Abstand vom Umbau/Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses am aktuellen Standort.
2. Es sollen Gespräche mit der Gemeinde Weilen u.d.R. und der Gemeinde Hausen a.T. über eine mögliche intensivere Zusammenarbeit der Feuerwehren aufgenommen werden.